

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanenberg, Trkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burcharthswalde, Großsch, Grundach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Randberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lanversdorf, Simbach, Zogen, Roborn, Miltig-Roigsch, Ranzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bobrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Sredtschhausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpuszelle.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 132.

Dienstag, den 11. November 1902.

61. Jahrg.

Es hat sich herausgestellt, daß das aus dem Auslande, namentlich aus Amerika, eingeführte **Dörrobst vielfach schweflige Säure enthält. Die schweflige Säure ist eine gesundheitschädliche Substanz und ihre Verwendung zur Conservirung von Nahrungsmitteln ist unstatthaft.**

Es wird deshalb vor dem Genuß schwefligsäurehaltigen Dörrobstes dringend gewarnt, auch darauf hingewiesen, daß der Verkauf des letzteren nach § 12 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 14. Mai 1879 bestraft wird.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, den 4. November 1902.
Nr. 4307 A. von Schroeter.

Im Versteigerungslokal des hiesigen Königl. Amtsgerichts soll **Mittwoch, den 12. November 1902, 10 Uhr Vorm.,** versteigert werden:

**25 Rilo Möbelüberzuglad,
1 Nähmaschine.**

Wilsdruff, den 7. November 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Politische Rundschau.

Der Kaiser traf am Sonnabend Vormittag gegen 8 Uhr in Port Victoria ein, wo er alsbald den deutschen Botschafter in London, Grafen Wolsky-Metternich, und dann die Herren des englischen Ehrendienstes an Bord der „Hohenzollern“ empfing. Ein offizieller Empfang des Kaisers bei seiner Ankunft fand auf seinen besonderen Wunsch nicht statt. Um 10 Uhr begab sich der Monarch an Land und fuhr sofort mit dem bereit gehaltenen Sonderzug nach Shorncliffe ab, wo er nach seiner Ankunft vom Feldmarschall Roberts und vom General Wood begrüßt wurde. Als die Front der aufgestellten Ehrenkompagnie abgemacht war, stieg der Kaiser zu Pferde und ritt nach dem Übungsfeld der Königsdragoner, gefolgt von den deutschen und englischen Offizieren. Der Kommandeur der Royal Dragoons, Oberst Lord Basing, begrüßte den erlauchten Regimentschef, worauf der Kaiser das Regiment in Schritt wie Trab vor sich vorüberziehen ließ, dann richtete er eine Ansprache an das Regiment. In derselben beglückwünschte er das Regiment zu seinem Aussehen und seiner Haltung im afrikanischen Feldzuge, mit drei Hurrahs auf König Eduard schließend. Der Regimentsbesichtigung folgte eine Frühstückstafel im Offizierskasino nach, bei welcher der Kaiser, eine Ansprache des Obersten Lord Basing erwidern, nochmals seine Freude über den heutigen Tag ausdrückte und erklärte, daß er der Summe, welche der Monarch im Interesse der Frauen und Kinder der nach Südafrika gefandten Mannschaften des Königsdragoner-Regiments schon früher gestiftet hatte, noch eine weitere Summe hinzusetze. Gabe der Kaiser vom Bahnhof Shorncliffe nach dem Lager abritt, hatte er eine ihm durch den Bürgermeister von Jallstone, Carl Rodnor, überreichte Begrüßungsadresse dieser Stadt entgegengenommen. Um 6 Uhr Abends traf der Kaiser aus Shorncliffe auf Bahnhof Wolkerton ein, wo er vom König Eduard und vom Prinzen von Wales empfangen wurde. Der König küßte den Kaiser auf beide Wangen, was auch seitens des Prinzen von Wales geschah. Bald darauf fuhren die erlauchten Herrschaften nach Sandringham ab.

Im Reichstage beginnt nunmehr die sozialdemokratische Obstruktion zur Verhinderung der Zolltarifverhandlungen allmählich scharfer und deutlicher einzutreten. In seiner Sitzung vom 7. November, in welcher die Erörterung von § 5 (vom Zoll befreite Gegenstände) des Zolltarifgesetzes fortgesetzt wurde, mußte der Reichstag eine Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Stadthagen über sich ergehen lassen, die gerade vier und eine halbe Stunde dauerte. Die große Mehrzahl der anwesenden Abgeordneten von den bürgerlichen Parteien, hauptsächlich die Mitglieder des Centrums und der Rechten, zogen sich denn auch während des unendlichen Stadthagenischen Redeflusses in die Restaurationsräume und in die Wandelgänge zurück, was eine Anzahl der „Genossen“ zu dem „Scherz“ bewog, sich auf den leeren Plätzen der Rechten breit zu machen. Die Rede des Abgeordneten Stadthagen galt im Wesentlichen der Begründung und Vertbeidigung der zahlreichen, von seiner Fraktion zu § 5 eingebrachten Abänderungsanträge; des Weiteren rief sie durch drastische Wendungen Heiterkeit im Hause hervor. Die weitere Sitzung wurde fast vollständig durch eine lebhaft geführte Geschäftsordnungsdebatte ausgefüllt, die sich an den Antrag des Freisinnigen Broemel anknüpfte, den Beschluß des Reichstages über eine zusammenfassende Verathung

des § 5 wieder umzustößen und dafür dessen einzelne Theile getrennt zu beraten. Im Laufe der Discussion wurde indessen ein Antrag Boffermann angenommen, die Prinzipienfrage der Geschäftsordnungscommission zu überweisen, womit der Antrag Broemel abgethan ist. Dann gelangte ein Antrag auf Schluß der Debatte zur Annahme, worauf ein Vertagungsantrag des Abgeordneten Stadthagen in namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 65 Stimmen abgelehnt wurde. Schließlich aber ergab eine weitere namentliche Abstimmung, die einem der sozialdemokratischen Amendements zu § 5 galt, die Anwesenheit von nur 185 Mitgliedern und hiermit die Beschlußfähigkeit des Hauses, das sich infolgedessen auf diesen Montag vertagte.

Zur Verständigungsaktion in Sachen des Zolltarifs wird neuerdings gemeldet, daß zur Zeit zwei bekannte und einflussreiche Persönlichkeiten Berlins, die in engen Beziehungen zu Handel und Industrie stünden, im Auftrage der Reichsregierung sich für eine Verständigung in der Zolltariffrage zwischen den ihnen nahestehenden Kreisen und der Regierung bemühten. Die Meldung nimmt sich indessen einigermaßen unklar aus, vor Allem kommt es doch darauf an, daß zwischen den verbündeten Regierungen und der Reichstagsmehrheit eine Verständigung erstrebt wird.

Die leitenden Beamten der deutschen Kolonien in Südafrika haben von Berlin aus angeblich vertrauliche Anweisungen erhalten, die Voereneinwanderung in dieselben zu verhindern. (?)

Bei der am Sonnabend vollzogenen Stichwahl zum niederösterreichischen Landtage im Wahlkreise Kornneuburg wurde der deutsche Volksparteiler Kolisko, gegenüber dem Christlich-Sozialen Fetzly gewählt. Am gleichen Tage fanden die Stichwahlen in der allgemeinen Wählerklasse für den Landtag von Kärnten statt; sie ergaben die Wahl von drei deutschnationalen Abgeordneten. Die Handelskammer in Graz entsandte drei deutschnationale in den steiermärkischen Landtag.

Die italienische Regierung befehlt die Zusammenziehung von zwei Eingeborenen-Compagnien in Massauah, um sie für ein eventuelles Vorgehen gegen die arabischen Seeräuber zu verwenden. Die Annahme, als ob diese Truppen etwa zu einer Expedition gegen den „tollen Nullah“ Verwendung finden könnten, wird von der „Tribuna“ als eine lächerliche bezeichnet.

Frankreich. Die Lage des Auslandes ist in den meisten Kohlenrevieren plötzlich wieder eine gespanntere geworden. Ueberall beauftragten die Grubenarbeiter ihre Vertreter, bei dem Coangresse in Lens für die Fortsetzung des Streiks zu stimmen.

Der Ausbruch der neuen englischen Expedition gegen den tollen „Nullah“ im Somaliland verzögert sich wegen der Schwierigkeit, genügende Transportmittel zur Beförderung der Proviantvorräthe zu beschaffen. Vorerst soll eine fliegende Kolonne unter Oberst Cobbe gegen den Nullah operiren, bis nach Eintreffen der britischen Verstärkungen der allgemeine Vormarsch beginnen kann. Die Vorposten des Nullah stehen nur wenige Meilen von Boholle, dem englischen Hauptquartier. Dem Nullah sollen 2000 mit Gewehren Bewaffnete und 15000 Sprengträger nebst großen Munitionsvorräthen zur Verfügung stehen. Es heißt, eine große Karawane führe dem Nullah unter europäischer Leitung Waffen und Munition zu.

Der Adjutant des Sultans, Feisi Bey, ist in Petersburg eingetroffen. Er überbringt dem Großfürsten

Nicolaus Nicolajewitsch vier Pferde als Geschenk des Sultans.

Kurze Chronik.

Berlin, 8. Nov. Wie dem „Berl. Tageblatt“ von der Verwaltung des Schlesischen Bankvereins mitgetheilt wird, hat sich bei einer der regelmäßig vorgenommenen Revisionen der Effekten des Instituts herausgestellt, daß der langjährige Effektenassistent die Summe von 230000 Mk. veruntreut hat.

In Kiel wurde der Hafenschutzmann Hempelmann von der Strafkammer wegen verletzter Verleitung zum Meineid zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Wahlumulte in Wien. Die Christlich-Sozialen haben bei den gestrigen Landtags-Stichwahlen in Wien wiederum einen Erfolg errungen; sie haben den Führer der österreichischen Sozialdemokraten Dr. Adler aus seinem Wahlsitz Favoriten verdrängt. Die Wahlen verliefen unter Tumulten und zahlreichen Gewaltthatigkeiten, so daß das Militär mit der Waffe in der Hand Ordnung schaffen mußte, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Ein Telegramm berichtet darüber: Am Abend wurde bekannt, daß bei der Stichwahl in Favoriten zwischen Dr. Adler und dem Antisemiten Prochazka dieser mit einer Mehrheit von 39 Stimmen, mit 6262 gegen 6223 Stimmen gewählt wurde. Hierüber ist die Aufregung unter den Sozialdemokraten groß, da sie annehmen, daß die geringe Majorität nur durch Wahlfälschung erreicht worden sei. Schon in den ersten Nachmittagsstunden kam es zu Prügeleien, bei welchen ein Christlich-Sozialer einen Revolver zog und von berittenen Wachleuten entwaffnet wurde. Es gab verschiedene Verwundungen, darunter eine schwere, indem ein Eisenbahner von den Christlich-Sozialen überfallen und mit Stockhieben zu Boden geschlagen wurde, wo er bewußtlos festig blutend liegen blieb. Die Polizei verhaftete 40 Personen wegen verletzter Schwindsels bei der Wahl und wegen der Straßenerceffe. Eine Truppe Christlich-Sozialer überfiel ein sozialdemokratisches Agitations-Local, wurde aber zurückgeschlagen. Abgeordneter Seig und eine Anzahl Wähler mußten von berittenen Wachleuten gegen Christlich-Soziale geschützt werden. Prochazka griff selbst in die Agitation ein und wurde von den Sozialdemokraten durchgeprügelt. Schließlich mußte die berittene Sicherheitswache mit zweimaligem Angriff vorgehen, wobei 40 bis 50 Arbeiter durch Säbelhiebe verwundet wurden, darunter mehrere schwer. In Wiener Neustadt wurde Schwarz (deutsch-vollständig) gegen Nau (deutsch-schrittlich) gewählt. In Rostelbach (Niederösterreich) Frohner (Christlich-Sozial) gegen Schwager (deutsch-vollständig).

Wie ein Telegramm meldet, überraschten gestern Nacht in Rathmannsdorf bei Gnesten zwei Forstbeamte und der Amtsdienner des Ortes drei Wilderer und machten sie, da sie sich zur Wehre setzten, durch Schüsse kampfunfähig; doch wurden sie plötzlich von vier Genossen der Wildbiende überfallen. Einem Förster wurde das Schienbein, dem Amtsdienner der Oberarm zerschossen. Sämmtliche Wilderer, von denen drei schwer verwundet waren, sind entkommen.

Eine Bluthat in der Uckermark ist wiederum anscheinend von fremden Schnittern verübt worden, nachdem erst kürzlich eine russische Arbeiterin von einem gleichfalls aus dem Auslande zugezogenen abgewiesenen Viehhaber erschlagen worden war. Der Schauplatz des